



## Israel

Kurze Einführung in das  
Hochschulsystem und die  
DAAD-Aktivitäten | 2018

**BEVÖLKERUNGSDATEN**

|                                                            |                    |
|------------------------------------------------------------|--------------------|
| Bevölkerungszahl absolut                                   | 8.192.463          |
| Altersgruppe 15- bis 24-jährige<br>Anteil an gesamt (in %) | 1.214.280<br>14,82 |

**ÖKONOMISCHE DATEN**

|                                    |        |
|------------------------------------|--------|
| BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar) | 37.782 |
| Wirtschaftswachstum (in %)         | 4,09   |
| Inflation (in %)                   | -0,54  |
| Rang bei deutschen Exporten        | 43     |
| Rang bei Importen nach Deutschland | 47     |

**DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN****Bildungsausgaben und Hochschulen**

|                                                                                                     |        |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben<br>(öffentlich, in % des BIP)                              | 5,76   |
| Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre<br>Bildung<br>(in % der Ausgaben für Bildung insgesamt) | 15,26  |
| Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in<br>%)                                                      | 4,27   |
| Anzahl wissenschaftlicher Publikationen                                                             | 19.629 |
| Knowledge Economy Index (KEI)                                                                       | 25     |
| Gesamtzahl der tertiären<br>Bildungseinrichtungen                                                   | 65     |

**Studierende**

|                                            |         |
|--------------------------------------------|---------|
| Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs) | 64,75   |
| Eingeschriebene Studierende                | 374.048 |
| Frauenanteil an Studierenden (in %)        | 56,76   |

**Absolventen**

|                     |        |
|---------------------|--------|
| Bachelor und Master | 73.512 |
| Promotion           | 1.546  |

**Studierende im Ausland**

|                                  |        |
|----------------------------------|--------|
| Im Ausland Studierende (absolut) | 13.441 |
| Im Ausland Studierende (in %)    | 3,59   |

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. USA
2. Rumänien
3. Moldavien
4. Deutschland
5. Italien

**Ausländische Studierende in Israel**

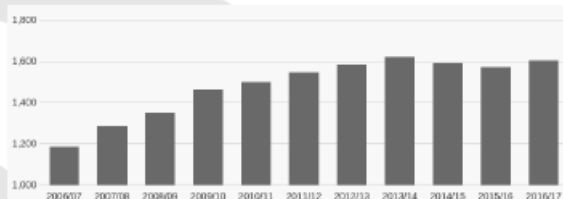
|                                          |      |
|------------------------------------------|------|
| Anteil ausländischer Studierender (in %) | 2,78 |
|------------------------------------------|------|

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. USA
2. Frankreich
3. Russland
4. Ukraine
5. GB

**Anzahl der DAAD-Förderungen**

|                            |     |
|----------------------------|-----|
| Geförderte aus Deutschland | 500 |
| Geförderte aus dem Ausland | 480 |

**BILDUNGS AUSLÄNDER****aus Israel nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Informationszentrum Tel Aviv**

Klatchkin 25, Room 15  
Ramat Aviv 6997801  
Israel

E-Mail: [info@daad-israel.org](mailto:info@daad-israel.org)  
Internet: [www.daad-israel.org](http://www.daad-israel.org)

## I. Bildung und Wissenschaft

10 Nobelpreise, 3 Turing-Awards, eine Fields-Medaille, der fast schon legendäre Ruf einer „Start-up Nation“ und ein Anteil von 46% der Erwachsenen im Alter von 25 bis 64 Jahren mit tertiärem Bildungsabschluss - Israel kann mit Recht als den führenden Wissenschafts- und Forschungsnationen der Welt zugehörig beschrieben werden. Als solche verfügt das Land über ein entsprechend ausgebautes Hochschulsystem mit insgesamt 61 Einrichtungen, unter den sich 7 Universitäten befinden: Ben-Gurion-Universität des Negev, Hebräische Universität Jerusalem, Tel Aviv Universität, Weizmann-Institut, Universität Haifa, Technion und Bar-Ilan-Universität. Neben diesen Einrichtungen und der ausschließlich Fernstudiengänge anbietenden Open University, gibt es im Land 32 Academic Colleges, sowie 21 Teacher-training Colleges (Stand: Akademisches Jahr 2017/18). Colleges bieten im Unterschied zu den Universitäten nicht die Möglichkeit einer Promotion (ein College bekam im März dieses Jahres das Promotionsrecht im Fachbereich Jura zugesprochen) und betreiben (fast) keine Forschung. Des Weiteren können an ihnen nicht alle Fächer studiert werden, die an Universitäten angeboten werden. Zwar verzeichnen die Colleges die größten Zuwächse in den vergangenen Jahren – 2013/14 waren 96.927 Studierende an einem College immatrikuliert-, jedoch sind die meisten Studierenden 2013/14 weiterhin an Universitäten eingeschrieben (2013/14 – die letzten öffentlich zugänglichen Zahlen – sind dies 134.186). Die Haushalte der Universitäten werden i.d.R. zu einem großen Teil vom Staat finanziert. Des Weiteren sind Drittmittel, Stipendien, Projektförderungen (v.a. aus EU-Programmen) und Spendengelder (vorwiegend von US-amerikanischen Freundeskreisen und Einzelpersonen) eine wichtige finanzielle Ressource. Zusätzlich bekommen die Universitäten Mittel für sonderfinanzierte Forschungsprojekte, welche sich aus öffentlichen Haushalten finanzieren.

Allgemein gilt, dass Studierende an allen Hochschulen Studiengebühren zu entrichten haben, vom Bachelor bis zum Promotionsstudium, wobei sich die Höhe der Gebühren bei staatlichen und privaten Einrichtungen stark unterscheidet. Die Tatsache, dass ein Master-Studium in bestimmten Fachrichtungen ohne Abschlussarbeit absolviert werden kann, kann als Besonderheit des israelischen Hochschulsystems gesehen werden (eine Zulassung zur Promotion ist dann jedoch nicht möglich). Des Weiteren haben Israelis die Möglichkeit, ihre „Bagrut“-Noten (die Hochschulzugangsberechtigung) in den verschiedenen Teilbereichen nachträglich zu verbessern, dies ist quasi ein Leben lang möglich. Neben diesen Noten ist es v.a. der psychometrische Test, der Ausschlag über den Zugang zu einem bestimmten Studienplatz gibt. Die sogenannte „Mechina“, ein



▲ Informationszentrum ● Lektorat

die sogenannte „Mechina“, ein

einjähriges Vorbereitungsprogramm auf die Hochschule, ist für viele ein integraler Bestandteil ihrer akademischen Ausbildung.

### Entwicklungsphasen

Bis in die 1990er Jahre verfolgte Israel im Hochschulbereich eine Strategie, die sich unter dem Motto "Excellence for the few" subsumieren lässt: Ein elitäres System, in dem die Universitäten dominierten (während dieser Zeit war die Anzahl der Colleges sehr begrenzt), das es verstand, beeindruckende Leistungen im akademischen Bereich hervorzubringen und durch eine relativ geringe Anzahl an Studierenden und adäquate Budgetierung charakterisiert war.

Ab Mitte der 1990er Jahre bis zum Jahr 2009 kann hier ein drastischer Wandel verzeichnet werden: In einer Zeit, die als "quantity vs. quality trade-off" bezeichnet werden kann, wuchs die Anzahl der Colleges, welche nun in Bezug auf geographische, aber auch sozio-ökonomische Aspekte einer ungleich größeren Anzahl von Israelis die Möglichkeit eröffneten, ein Studium aufzunehmen. So wuchsen bis zur Jahrtausendwende die Studierendenzahlen pro Jahr um durchschnittlich 8,1%, bei Bachelor-Studierenden sogar um 8,7%. Studierten 1989/90 gerade einmal 75.487 Studierende an Israels Hochschulen (ohne die Open University), so waren es 2013/14 264.844. Nicht einher mit diesem Wachstum ging jedoch die finanzielle Unterfütterung des expandierenden Systems – im Gegenteil, die öffentliche Finanzausstattung pro Studierendem ging zurück, personell sah man sich mit den Herausforderungen eines alternden, schrumpfenden Lehrkörpers an den Hochschulen konfrontiert und der vielzitierte „Brain Drain“ nahm in Israel besondere Ausmaße an: So befanden sich im Jahr 2003/04 25% des israelischen Lehrkörpers an einer US-amerikanischen Hochschule (zum Vergleich: bezogen auf deutsche WissenschaftlerInnen belief sich der Anteil auf 2,9%).

Als Reaktion auf diese Entwicklungen ist der sogenannte Sechsjahresplan für den Zeitraum 2010 bis 2015/16 zu sehen, der vom Planning and Budgeting Committee, einem Unterkomitee des Council for Higher Education (CHE), im akademischen Jahr 2010/11 verabschiedet wurde. Dieser Mehrjahresplan sah eine Aufstockung des Etats für das Hochschulsystem (30% im Verlauf der nächsten fünf Jahre) vor, welche den oben genannten Problemen und Herausforderungen Rechnung tragen sollte. Unter dem Motto „Renewed Excellence“ wurden neben dieser finanziellen Unterfütterung des Hochschulsystems auf inhaltlicher Ebene zum einen vor allem die personelle Aufstockung des Lehrkörpers und die Erhöhung der konkurrenzfähigen Forschungsressourcen forciert. 16 sogenannte I-Core Center (Israeli Centers for Research Excellence), als Pendant zur deutschen Exzellenzinitiative zu verstehen, sind mittlerweile ins Leben gerufen worden: Diese Zentren verbessern die Forschungsinfrastruktur des Landes und geben Zusammenschlüssen von 15 bis 25 WissenschaftlerInnen eine Plattform, sich intensiver Forschung in ihren Fachbereichen zu widmen bzw. auf internationaler Ebene zu kooperieren. Hochqualifizierte ForscherInnen sollen angezogen und ins Ausland abgewanderte zurückgewonnen werden (ca. 60 israelische WissenschaftlerInnen konnten bis Januar 2014 – vorwiegend aus den USA – rekrutiert werden). Des Weiteren werden im Zuge dieser Entwicklung internationale Kooperationen bestärkt. Die 16 bestehenden I-Core Center können vier übergeordneten Fachbereichen zugeordnet werden: Sozial- und Rechtswissenschaften (Mass Trauma Research, Empirical Legal Studies, Education and the New Information Society), Geisteswissenschaften (Abrahamic Religions, Study of Modern Jewish Culture), Ingenieurwissenschaften & exakte Naturwissenschaften (Solar Fuels, Algorithm Research, Astrophysics, Particles & Astroparticles, Light and Matter) und Medizin & Lebenswissenschaften (Cognitive Sciences, Molecular Medicine, Structural Biology of the Cell, Plant Adaptation, Chromatin and RNA Gene Regulation, Dynamic Processes in Living Systems).

Zum anderen wurde auf inhaltlicher Ebene der Fokus auf bislang im Hochschulsystem unterrepräsentierte Gruppierungen gelegt, allen voran arabische Israelis (in der Mehrheit Muslime,

aber auch Christen, Drusen und Beduinen) und Ultraorthodoxe. Bei beiden Gruppierungen spielen kulturelle, soziale und sozio-ökonomische Gründe eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, nachzuvollziehen, weshalb sie in den vergangenen Jahrzehnten im israelischen Hochschulsystem sowohl prozentual als auch absolut nicht adäquat repräsentiert waren.

In den letzten Jahren ging man nun vermehrt dazu über, für ultraorthodoxe Israelis eigene Institutionen zu gründen (diese Entwicklung zeichnete sich bereits ab dem Jahr 2000) ab und mittlerweile nehmen bereits ungefähr 6.000 Ultraorthodoxe für sich die Möglichkeit in Anspruch, an einer Handvoll Hochschuleinrichtungen, welche in regem Austausch mit den bereits existierenden akademischen Institutionen stehen, einem Studium nachzugehen, an welchen den besonderen Anforderungen (Einhaltung der Geschlechtertrennung, etc.) Rechnung getragen wird.

Für arabische Israelis soll nun der Hochschulbetrieb generell attraktiver gemacht werden, z.B. durch Stipendien, wobei ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt wird, der bereits im Schulalter ansetzt und sich bis auf Promotions-, Postdoc- und Professoren-Ebene nachzeichnen lässt.

### Aktuelle Situation

2017 wurde der nächste Mehrjahresplan für das israelische Hochschulsystem verabschiedet. An zentraler Stelle steht die Bereitstellung zusätzlicher finanzieller Mittel (zwei Milliarden NIS) zur Förderung wissenschaftlicher Exzellenz und für Forschungsinfrastrukturen, wobei der Etat für das Hochschulsystem für das Jahr 2021 auf ca. 12 Milliarden NIS festgelegt wurde (im Vergleich 2016: 10 Milliarden NIS). Inhaltlich wird der Fokus auf die Stärkung des Bereichs Internationalisierung gelegt: Der Anteil internationaler Studierender (hier v.a. Graduierte, PostDocs und Studierende mit Kurzzeit-Aufenthalt in Israel) soll im Laufe von fünf Jahren auf 25.000 erhöht werden, was dann 6% aller Studierenden in Israel ausmachen würde (aktuell ca.1,4%). Ein weiterer Fokus des Mehrjahresplans wird auf sogenannte High-Tech-Studiengänge gelegt (electrical and electronic engineering, computers, information systems and computer sciences), so dass israelische Kooperationspartner in diesem Bereich zukünftig von noch größerem Interesse sein könnten.

Auch bereits im letzten Mehrjahresplan gesetzte Schwerpunkte sind weiterhin relevant, wobei neben der Integration von Ultraorthodoxen und arabischen Israelis nun auch äthiopische Juden und die Bevölkerung in der Peripherie des Landes verstärkt in das Hochschulsystem eingebunden werden sollen. Die Förderung von Frauen in Studium, Lehre und Forschung kann ebenfalls als übergeordnetes strategisches Ziel dieses Mehrjahresplans beobachtet werden.

## **II. Internationalisierung und Bildungsk Kooperationen**

Israel (mit Studiensystem nach amerikanischem Vorbild) ist zwar nicht Teil des europäischen Hochschulraums bzw. Mitgliedsland des Bologna-Prozesses, hat aber bereits verschiedene Elemente daraus aufgegriffen. So berät das „Bologna Training Center“ an der Ben-Gurion-Universität israelische Hochschulverwaltungen, wie diese Elemente des Prozesses an ihren Einrichtungen verankern können. Israel nimmt – und dies ist als Zeichen zunehmender Internationalisierung zu deuten – an mehreren Austausch- und Stipendienprogrammen teil, wie z.B. an Erasmus+. Es lässt sich jedoch auch konstatieren, dass es bislang nur eine relativ geringe Zahl englischsprachiger Studiengänge gibt und Hebräisch als Unterrichtssprache an israelischen Institutionen vorherrscht, eine gewisse Sprachbarriere – vor allem an Colleges – also vorhanden ist. Vor diesem Hintergrund lässt sich auch der bislang geringe Anteil internationaler Studierender

erklären (von diesen kommen 2.140 aus den USA, ein wesentlich geringerer Anteil – 757 Studierende – aus Frankreich, gefolgt von der Russischen Föderation (750), der Ukraine (607) und des Vereinigten Königreichs (272). Deutschland steht in dieser Auflistung mit 202 an siebter Stelle).<sup>1</sup>

Israel hat China als wichtigen Partner identifiziert, mit welchem Kooperationen in den Bereichen Wirtschaft, Kultur und Bildung bedeutungsvoll und erfolgsversprechend erscheinen. China wiederum sieht Israel als Vorbild, welches mit Fortschritt und Erfolg verbunden wird. Als prominentestes Beispiel für die Zusammenarbeit im Hochschulbereich kann sicherlich die 130 Millionen US-Dollar umfassende Modernisierung des Universitätsgeländes des Technion in Haifa, finanziert durch die Li Ka-Shing-Stiftung, gesehen werden, welche an ein 150 Millionen US-Dollar umfassendes Investment der Regierung der Provinz Guangdong und der Stadtverwaltung von Shantou gekoppelt ist, mit dessen Hilfe in China ein mit dem Technion verbundener Campus gebaut wird, an welchem Ingenieure und Informatiker ausgebildet werden können.<sup>2</sup>

Als wichtigster Partner in Bezug auf Forschungsk Kooperationen, aber auch als Zielland für israelische Studierende kann weiterhin die USA bezeichnet werden, aber auch Deutschland und Indien werden landesweit als wichtige Partner angesehen: Deutschland befindet sich – bezogen auf die Popularität bei jungen Israelis – seit einigen Jahren in starkem Aufwind: Der vielzitierte „Berlin-Boom“ sorgte und sorgt dafür, dass diese Stadt bei vielen jungen Israelis sicherlich als erster Berührungspunkt mit Deutschland verstanden werden kann. Von diesem anhaltend positiven Trend profitiert das DAAD-Netzwerk vor Ort und kann ihn durch seine Arbeit sicherlich auch bestärken.

Über nationale Kooperationen hinaus engagiert sich z.B. auch das Bundesland Nordrhein-Westfalen mit einem „NRW-Nahost-Stipendienprogramm“ an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, in dessen Rahmen Kurzzeitstipendien für Forschungsaufenthalte gewährt werden.

In Israel kann der DAAD ein dichtes Netzwerk vorweisen: Neben dem IC mit angebundenem Lektorat in Tel Aviv und einer Sprachassistenz ist er durch zwei Regellektorate in Haifa und Jerusalem vertreten, sowie durch zwei Deutschlandzentren (ebenfalls in Haifa und Jerusalem) und vier Langzeitdozenturen (Walter-Benjamin-Lehrstuhl an der Hebräischen Universität Jerusalem, Laurentius-Klein-Lehrstuhl an der Dormitio Abtei Jerusalem, Langzeitdozentur im Rahmen des European Studies Programms an der Tel Aviv Universität, Lehrstuhl an der Ben-Gurion-Universität in Beer Sheva).

*(Verfasser Kapitel I & II: Verena Shifferman, Leiterin des IC Tel Aviv)*

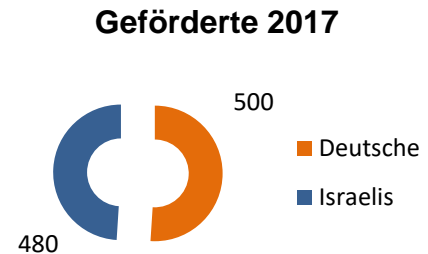
---

<sup>1</sup> UNESCO Institute of Statistics (2017): Global Flow of Tertiary-Level Students. Israel, <http://uis.unesco.org/en/uis-student-flow>, letzter Zugriff: 18.08.2017.

<sup>2</sup> Stand Oktober 2013

### III. DAAD Aktivitäten<sup>3</sup>

Israel ist das einzige Land in der Region Nahost/Nordafrika, mit dem der Austausch mehr als ausgeglichen ist. Während bei den arabischen Ländern weit mehr Ausländer als Deutsche gefördert werden (durchschnittlich im Verhältnis 1:3), wurden bisher mehr Deutsche als Israelis gefördert mit jeweils steigender Tendenz. So lag die Zahl der durch ein Stipendium nach Israel geförderten Deutschen 2009 noch bei 249 und die Zahl der geförderten Israelis, die zu einem Studium nach Deutschland kamen bei 168. In 2015 stiegen die Förderzahlen auf ein vorläufiges Hoch (503 Deutsche und 327 Israelis). Nachdem die Förderzahlen in 2016 zwischenzeitlich gefallen waren, stiegen sie in 2017 wieder: so ermöglichte der DAAD in 2017 500 deutschen Studierenden, Graduierten, Wissenschaftlern und Hochschullehrern einen Aufenthalt in Israel. Außerdem konnten 480 Israelis in Deutschland studieren, lehren und forschen. Über das vergangene Jahrzehnt lässt sich ein klarer Trend zum Ausbau des akademischen Austauschs feststellen.



In der akademischen Kooperation zwischen Deutschland und Israel ist zu erkennen, dass beiden Seiten daran liegt, Partner, Kollegen sowie Land und Kultur in kurzen Aufenthalten besser kennen zu lernen; sei es durch Kongress- und Vortragsreisen, Konzert- und Studienreisen oder auch die Teilnahme an Fach- und Sprachkursen. Insgesamt werden jedoch in Hochschulkooperationsprojekten deutlich mehr Personen gefördert als durch Individualstipendien. Als größte Maßnahmen sind hier die Zentren für Deutschland- und Europastudien sowie die Beteiligung israelischer Hochschulen an den strategischen Partnerschaften und den thematischen Netzwerken (s. III.B.) zu benennen. Hervorzuheben sind ferner die Möglichkeit für deutsche Theologiestudierende, ein ökumenisches theologisches Studienjahr an der Dormitio Abtei in Jerusalem zu absolvieren, sowie die beiden trilateralen Masterstudiengänge, welche junge Menschen aus Israel, Palästina und Deutschland, bzw. Jordanien zusammenbringen.

#### A. Personenförderung

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Personenförderung 62 Israelis und 99 Deutsche gefördert – weitere 233 Deutsche bekamen ein Stipendium im Rahmen des Programms PROMOS, welches die Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität ihrer Studierenden zu setzen und den Studierenden aus einem Bündel von verschiedenen Förderinstrumenten passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten. Israelische Studierende und Graduierte sind neben längeren Studien- und Forschungsstipendien sehr an Kurzaufenthalten in Deutschland interessiert sind – sei es für Forschungsaufenthalte oder für Fach- und Sprachkurse. Zusätzlich wurden aus EU-Mobilitätzuschüssen 178 Israelis sowie 78 Deutsche gefördert.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

<sup>3</sup> Alle statistischen Angaben in diesem Kapitel zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2017.

### **Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler**

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Seit Beginn des Austausches im Jahr 1960 (also 5 Jahre vor Aufnahme der diplomatischen Beziehungen) hat der DAAD mehrere Hundert israelische Hochschulabsolventen durch verlängerbare Forschungs- und Studienstipendien gefördert, vorrangig mit dem Ziel der Promotion. Dieses Programm wird sowohl von Geistes- und Sozialwissenschaftlern sowie Künstlern und Musikern als auch Naturwissenschaftlern genutzt. Immer mehr Israelis streben entweder eine Vollpromotion in Deutschland an (so gab es 2016 18 Bewerbungen für ein solches Stipendium). Auch für Post-Docs ist ein Forschungsaufenthalt in Deutschland, finanziert durch ein DAAD-Forschungsstipendium, interessant (sieben Bewerbungen 2016).

Geförderte | D: / | A: 7

### **Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler**

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen. Die Dauer dieser Stipendien beträgt 12 bis 24 Monate, wobei dieses Format sich zunehmender Beliebtheit erfreut, so gab es 2016 26 Bewerbungen aus den verschiedensten Fachrichtungen für dieses Programm.

Geförderte | D: / | A: 13

### **Fach- und Sprachkurse**

Besonders nachgefragt sind in Israel die Hochschulsommerkursstipendien und die Stipendien zum Besuch von Intensivsprachkursen. Wegen der Bedeutung des Programms und der großen Nachfrage wird auf israelischen Wunsch hin seit 2004/05 eine Vorauswahl, unter Beteiligung des DAAD und der Deutschen Botschaft, in Israel abgehalten, seit 2015 nun auch die Endauswahl.

Geförderte | D: / | A: 11

### **Betreuung ausländischer Hochschulpraktikanten**

Die weltweite Praktikantenorganisation IAESTE (International Association for the Exchange of Students for Technical Experience) hat seit der Gründung im Jahr 1948 über 350.000 Studierenden aus den Bereichen Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie Land- und Forstwirtschaft Auslandspraktika in mehr als 80 Mitgliedsländer vermittelt. Die Arbeit „vor Ort“ in den IAESTE-Lokalkomitees wird zum größten Teil auf freiwilliger Basis von Studentinnen und Studenten geleistet. Praktikumsanbieter im IAESTE-Programm sind Wirtschaftsunternehmen sowie Forschungs- und Hochschulinstitute. Das Deutsche Komitee der IAESTE ist im Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD)



angesiedelt. Finanziert wird das Programm der IAESTE in Deutschland durch das Auswärtige Amt.

Geförderte | D: / | A: 16

### **Kongress- und Vortragsreisenprogramm**

Das Programm fördert die aktive Teilnahme deutscher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Kongressen im Ausland sowie Vortragsreisen ins Ausland.

Geförderte | D: 22 | A: /

### **Theologisches Studienprogramm an der Dormition Abbey**

Besonders hervorzuheben sind die bis zu 20 Vollstipendien für deutsche Theologiestudierende, die seit über 40 Jahren für ein ökumenisches theologisches Studienjahr an der Dormitio Abtei in Jerusalem vergeben werden. Dieses Studienprogramm bietet unter Teilnahme namhafter Theologen und Professoren angrenzender Fachgebiete, die von israelischen und palästinensischen Universitäten sowie aus Deutschland und anderen Ländern kommen, in deutscher und englischer Sprache ein auf das 5. und 6. Semester des Curriculums für Diplom-Theologen abgestimmtes Angebot, das vom Studienort bedingte Schwerpunkte setzt. Zum 1. Januar 2010 ist an der Dormitio-Abtei ein theologischer Lehrstuhl eingerichtet worden, der den Namen des Begründers des Studienjahres, Laurentius Klein, trägt. Die Mittel dafür werden vom BMBF zur Verfügung gestellt.

Geförderte | D: 32 | A: /

BMBF

### **Jahresstipendien für Graduierte: Ergänzungs-, Vertiefungs- und Aufbaustudien sowie Forschungsaufenthalte**

Diese Stipendien können an Graduierte aus Deutschland für fortbildende Studienaufenthalte an israelischen Hochschulen vergeben werden. Außerdem können sich Graduierte aller Fachrichtungen in diesem Programm auf einen akkreditierten und als Vollstudium angebotenen MBA-Studiengang bewerben.

Geförderte | D: 7 | A: /

### **Kurzstipendien und Reisebeihilfen für Praktika im Ausland**

Ziel ist es, durch die Vergabe von Kurzstipendien für Auslandspraktika oder Reisebeihilfen die Auslandsmobilität von Studierenden und Graduierten deutscher Hochschulen zu fördern. Auch dieses DAAD-Programm steht allen Fachrichtungen offen.

förderte | D: 15 | A: /

### **Jahresstipendien für deutsche Studierende, Graduierte und Doktoranden**

Der DAAD bietet verschiedene Jahresstipendienprogramme an, um es Studierenden und Graduierten zu ermöglichen, im Rahmen eines (weiterführenden) Auslandsstudiums internationale Studiererfahrungen zu sammeln. Doktoranden bietet das Jahresstipendium die Möglichkeit, im Rahmen eines Promotionsvorhabens im Ausland zu forschen und sich

wissenschaftlich weiter zu qualifizieren. Darüber hinaus werden der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit internationalen Fachkollegen unterstützt.

Geförderte | D: 6

| A: /

### Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Mobilitätsmaßnahmen im Hochschulbereich gefördert: Studierendenmobilität, Mobilität für Lehre, Fort- und Weiterbildung (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD). Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

In der Erasmus+ Mobilität für Einzelpersonen konnten deutsche Hochschulen im Aufruf 2017 Fördermittel für Mobilitätsprojekte mit Israel als Teil der Südlichen Nachbarschaft beantragen. Insgesamt standen in der Förderlinie 18,8 Mio. Euro zur Verfügung. Das Budget für die Länder der Südlichen Nachbarschaft lag bei 3,7 Mio. Euro. Für Mobilitäten mit dem Partnerland Israel wurden im Jahr 2017 Fördermittel in Höhe von 1.734.710 Euro bewilligt (rund 701.003 Euro für Geförderte von deutschen Hochschulen und 1.033.707 Euro für Geförderte ausländischer Hochschulen). Im Förderzeitraum 2017 bis 2019 werden insgesamt 27 Mobilitätsprojekte mit 15 Partnerhochschulen im Partnerland Israel gefördert.

Bis zum Ende der Projektlaufzeit im Juli 2019 können damit folgende Mobilitäten realisiert werden:

| <b>Geförderte deutscher Hochschulen nach Israel</b>  |     |
|------------------------------------------------------|-----|
| Studierendenmobilität-Studium                        | 103 |
| Personalmobilität zu Lehrzwecken                     | 75  |
| Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | 53  |

| <b>Geförderte israelischer Hochschulen nach Deutschland</b> |     |
|-------------------------------------------------------------|-----|
| Studierendenmobilität-Studium                               | 149 |
| Personalmobilität zu Lehrzwecken                            | 94  |
| Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken        | 68  |

## B. Projektförderung

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Projektförderung 323 Deutsche<sup>4</sup> und 240 Israelis gefördert, davon 26 im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Kulturpolitische Schwerpunkte setzen zwei dialogfördernde Fachstudiengänge in Kooperation mit deutschen Hochschulen:

Im webbasierten Masterstudium „Intellectual Encounters of the Islamic World“ an der Freien Universität Berlin stehen die Gemeinsamkeiten von Christentum, Judentum und Islam im Vordergrund. Hier werden die Überschneidungen von Ideengeschichte, Tradition und Religion der drei abrahamitischen Religionen herausgearbeitet und den Studierenden vermittelt. Die Studierenden kommen aus Israel, Palästinensische Gebiete, Deutschland und anderen Ländern.

Im Masterstudium „European Studies“ an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf liegt der Schwerpunkt auf der europäischen Integration als Friedensprojekt. Die Studierenden setzen sich mit dem normativen Selbstverständnis der Europäischen Union in Hinblick auf Pluralismus, Rechtsstaatlichkeit etc. auseinander. Die Studierenden kommen aus Israel, den Palästinensischen Gebieten und Jordanien.

Stipendien für Israelis können nicht vergeben werden – beide Studiengänge werden durch Mittel der Entwicklungszusammenarbeit des BMZ gefördert.

Weitere ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

### Zentren für Deutschland- und Europastudien

In den interdisziplinären Zentren für Deutschland- und Europastudien werden Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit in der Beschäftigung mit Deutschland und Europa zusammengeführt. Ziel ist, einer jungen akademischen Zielgruppe explizite Deutschland- und Europaexpertise sowie ein modernes Deutschlandbild zu vermitteln.

Mit Beginn des Studienjahres 2007/08 haben die Zentren für Deutschland- und Europastudien an der Hebräischen Universität Jerusalem (von Bundesministerin Schavan im März 2008 eröffnet) und an der Universität Haifa (von Bundesaußenminister Steinmeier im Juni 2008 eröffnet) ihre Arbeit aufgenommen. Die Hebräische Universität (HUJI) zeichnet sich durch zahlreiche im Themenbereich deutsch-israelischer Beziehungen und deutsch-jüdischer Geschichte international ausgewiesene Wissenschaftler aus. Im Center for German Studies (CGS) wird die klassische Kulturwissenschaft um Perspektiven aus den Fachbereichen der Sozial-, Geistes- und Rechtswissenschaften sowie eine breite Palette deutschlandbezogener Themen ergänzt. Am CGS wird ein Master in Deutschlandstudien als Forschungs- und Kursschwerpunkt und ein Promotionsprogramm angeboten. Jährlich wird auch eine Gruppenreise nach Deutschland für die Studierenden angeboten, die jeweils thematisch ausgerichtet einen spezifischen Einblick in die deutsche Kultur und Gesellschaft bietet.

An der Universität Haifa mit regionaler Ausstrahlung in den israelischen Norden und einem hohen Anteil arabischer Studierender (überwiegend mit israelischer Nationalität) bietet das

<sup>4</sup> In der Gefördertenanzahl sind 150 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Haifa Center for German and European Studies (HCGES) einen Kristallisationspunkt zahlreicher über die Universität gestreuter deutschlandbezogener Interessen – und erweitert zugleich durch seinen interdisziplinären Ansatz den Kreis der Studierenden, die sich mit entsprechenden Themen auseinandersetzen. Das HCGES bietet einen Master-Studiengang und ein Promotionsprogramm in Deutschland- und Europastudien an. Wie in Jerusalem beteiligt sich das Zentrum an deutschlandbezogenen Forschungsprojekten, Vortrags- und Konferenzveranstaltungen.

Beide Zentren sind aktive Mitglieder des DAAD-Zentrennetzwerks, beteiligen sich regelmäßig an Zentrenkonferenzen und Vernetzungstreffen und führen selbst Vernetzungsaktivitäten für Nachwuchswissenschaftler durch.

2017 wurden das CGS und das HCGES turnusgemäß evaluiert. Beiden Zentren wurde hierbei bescheinigt, ihre Zielsetzungen erfolgreich zu verfolgen und „Strahlkraft in die wissenschaftliche Community, in Politik, Verbände und Gesellschaft“ zu besitzen. Den Studierenden wurde ein „hohes Maß an Leistungsbereitschaft und Fachwissen“ attestiert.

An dem von Avi Primor, dem ehemaligen Botschafter Israels in Deutschland, gegründeten Zentrum für Europastudien an der Tel Aviv Universität fördert der DAAD seit Herbst 2013 die Heinrich-Heine Langzeitdozentur für den Fachbereich Politikwissenschaft (Europastudien).

Geförderte Projekte: 2 | D: 42 | A: 130

### **Strategische Partnerschaften und thematische Netzwerke**

Deutsche Hochschulen wollen durch den Aufbau strategischer Partnerschaften und thematischer Netzwerke mit einer oder mehreren ausgewählten ausländischen Hochschulen ihr internationales Profil zunehmend stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen. Meist handelt es sich bei den Partnern um Hochschulen mit einem hohen Renommee oder einem spezifischen Profil, das besonders gut zu dem der deutschen Hochschule passt oder es optimal ergänzt.

Das Programm hat zwei Aktionslinien und fördert Partnerschaften mit unterschiedlicher Ausrichtung.

Programmlinie A – die Strategische Partnerschaften fördert Partnerschaften, die sich über einen oder mehrere Fachbereiche erstrecken und/oder verschiedene Ebenen und Aktionsfelder der Kooperation umfassen. Durch die Konzentration auf diese strategischen Partnerschaften soll eine Qualitätsverbesserung in Forschung und Lehre erreicht werden.

Programmlinie B – Thematische Netzwerke zielt dagegen auf eine Vernetzung auf fachlicher beziehungsweise thematischer Ebene mit ausgewählten ausländischen Hochschulen ab. Gefördert werden hier forschungsbezogene multilaterale und internationale Netzwerke mit einer überschaubaren Zahl renommierter ausländischer Partner. Im Jahr 2017 wurden in Israel insgesamt fünf Projekte gefördert, zwei in der Programmlinie A – Strategische Partnerschaften und drei in der Programmlinie B – Thematische Netzwerke.

Strategische Partnerschaften:

- FU Berlin, Hebrew University of Jerusalem, fächerübergreifend, „University Alliance for Sustainability“, 2015-2018 (Anschlussförderung 2019-2020 bewilligt), weitere Partnerländer: China, Kanada und Russland

- Universität Frankfurt/Main, Tel Aviv University, fächerübergreifend, „Strategische Partnerschaften 2017“, Anschlussförderung 2017-2018, weitere Partnerländer: Großbritannien, Kanada und USA

Thematische Netzwerke:

- FU Berlin, Hebrew University of Jerusalem, fächerübergreifend (Geisteswissenschaften, Sozialwissenschaften), „Principles of Cultural Dynamics“, Anschlussförderung 2017-2018, weitere Partnerländer: Frankreich, Hongkong und USA
- Universität Bielefeld, Israel Institute of Technology (Technion) in Haifa, fächerübergreifend (v.a. Computer Science, Biologie, Linguistik, Psychologie, Mathematik), „IIS-TN (Interactive Intelligent Systems Thematic Network)“, 2015-2018, weitere Partnerländer: Australien, Japan und USA, außeruniversitärer Partner in Italien
- LMU München, außeruniversitärer Partner: Sheba Academic Medical Center Hospital in Tel Aviv, Medizin, „Forschung für seltene Erkrankungen und personalisierte Medizin“, 2015-2018 (Anschlussförderung 2019-2020 bewilligt), weitere Partnerländer: Iran, Kanada, Kolumbien, Österreich, Thailand, Türkei und USA, weiterer außeruniversitärer Partner in Deutschland

Geförderte Projekte: 5 | D: 16 | A: 29

### Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP)

Mit dem ISAP-Programm soll ein nachhaltiger Beitrag zum Ausbau des Austauschs von Lehrenden und Lernenden und zur Etablierung internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen geleistet werden.

Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die beabsichtigen, zwischen einzelnen Fachbereichen internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften mit ausländischen Hochschulen zu etablieren bzw. fortzuführen. Im Rahmen dieser Hochschulkooperationen werden Gruppen von hoch qualifizierten deutschen und ausländischen Studierenden, denen die Absolvierung eines voll anerkannten Teils ihres Studiums an der jeweiligen Partnerhochschule ermöglicht werden soll, gefördert.

Im Jahr 2017 wurde in Israel ein Projekt gefördert:

- Universität Potsdam, University of Haifa, Sprach- und Kulturwissenschaften (sonstige) (seit 2016)

Geförderte Projekte: 1 | D: 7 | A: 1

In 2018 wurde folgendes Projekt neu in die Förderung aufgenommen:

- Freie Universität Berlin, Hebrew University of Jerusalem, Kommunikationswissenschaft (2018-2020)

### Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich,

Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

### **Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung**

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Zwischen Deutschland und Israel bestehen seit 2015 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt 7 Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Israel.

### **Erasmus+ Erasmus Mundus Joint Master Degrees**

Das Programm fördert internationale Masterstudiengänge, die von mindestens drei europäischen Hochschulen gemeinsam angeboten werden und mit einem gemeinsamen Abschluss (Doppel-, Mehrfach-, oder Gemeinsamer Abschluss) abgeschlossen werden. Kooperationen mit Hochschulen aus nicht-europäischen Ländern sind möglich. Die Studiengänge umfassen mindestens zwei Mobilitätsphasen an jeweils unterschiedlichen Hochschulen des Konsortiums. Hochqualifizierte internationale Studierende, die für dieses Programm ausgewählt werden, erhalten ein Vollstipendium.

Zwischen Deutschland und Israel besteht eine Kooperation seit 2015. Gegenwärtig gibt es insgesamt 1 Projekt mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Israel.

Der Studiengang European Master in Law and Economics hat eine Laufzeit von 2015 bis 2018. Der Koordinator ist die Erasmus-Universität Rotterdam. Die Partneruniversitäten kommen aus den Ländern Deutschland, Indien, Israel, Belgien, Frankreich, Italien, Österreich und Polen:

Universität Hamburg, Indira Gandhi Institute Of Development Research, University Of Haifa, Universiteit Gent, Universite D'aix Marseille, Alma Mater Studiorum - Universita Di Bologna, Universität Wien, Szkola Glowna Handlowa W Warszawie.

## C. Veranstaltungen, Alumniaktivitäten, Marketing

### Veranstaltungen

#### „Planning a Postdoc Research Fellowship in Germany“

Im Rahmen der Kampagne "Research in Germany" ist 2018 die Durchführung eines Informationsseminars zum Thema "Doing a PostDoc in Germany" in Tel Aviv geplant. Das Seminar wird im Oktober in Zusammenarbeit mit der AvH und der DFG an der Universität Tel Aviv stattfinden. Es ermöglicht Nachwuchswissenschaftlern aus ganz Israel, sich über den Forschungsstandort Deutschland und damit zusammenhängende Fördermöglichkeiten zu informieren. Ein weiterer Fokus soll auf dem Informationsaustausch mit israelischen Alumni liegen. Israel ist aufgrund seines hohen Forschungsstandards und der engen Bindung zu Deutschland (180 Hochschulkooperationen) ein geeigneter Standort für Forschungsmarketing-Maßnahmen. Die nächste Informationsveranstaltung dieser Art ist für Herbst 2018 angesetzt.

### Alumniaktivitäten

Die 2016 in Auftrag gegebene Verbleibstudie, welche alle israelischen DAAD-Alumni erfassen sollte, konnte im Frühsommer 2017 entgeltlich fertiggestellt werden. Knapp 470 Alumni konnten identifiziert und lokalisiert werden, so dass das Informationszentrum nun die Möglichkeit hat, auf aktuelle Daten zurückzugreifen und damit beginnen kann, ein entsprechendes Alumninetzwerk aufzubauen. Eine erste Alumniveranstaltung wird voraussichtlich im Januar 2019 stattfinden.

### Marketing-Maßnahmen

#### Länderprofil Israel, August 2015

GATE-Germany, das gemeinsame Konsortium von DAAD und HRK, hat mit dem Länderprofil Israel einen besonderen Fokus auf das dortige Hochschulmarketing und die israelisch-deutsche Zusammenarbeit gelegt. Die Publikationsreihe, die sich dreimal jährlich unterschiedlichen Zielmärkten widmet, bietet deutschen Hochschulen wichtige Hintergrundinformationen für die Anwerbung internationaler Studierender, den Export von Bildungsangeboten und die Anbahnung von Kooperationen. Neben Hochschule und Forschung gibt das Länderprofil Israel auch einen Überblick über Wirtschaft, Politik und Gesellschaft des Landes.



### Forschungsmarketing

Ende 2016 wurde im Rahmen des Internationalen Forschungsmarketings des DAAD ein Workshop zum Thema "Meereswissenschaften" in Haifa durchgeführt, an dem 25 deutsche und israelische Wissenschaftler teilnahmen. Das Thema Meereswissenschaften spielt in Israel aufgrund der Lage am Mittel- und am Roten Meer eine wichtige Rolle, so dass eine Zusammenarbeit zwischen israelischen und deutschen Institutionen und WissenschaftlerInnen für beide Seiten ein großer Zugewinn war. Neben den fachlichen Schwerpunkten interessierten sich die Teilnehmenden vor allem für Forschungsaufenthalte in Deutschland und die damit verbundenen Stipendienangebote. Seit 2013 finden jährlich Forschungsmarketing-Veranstaltungen in Israel statt, die stets hohen Zulauf

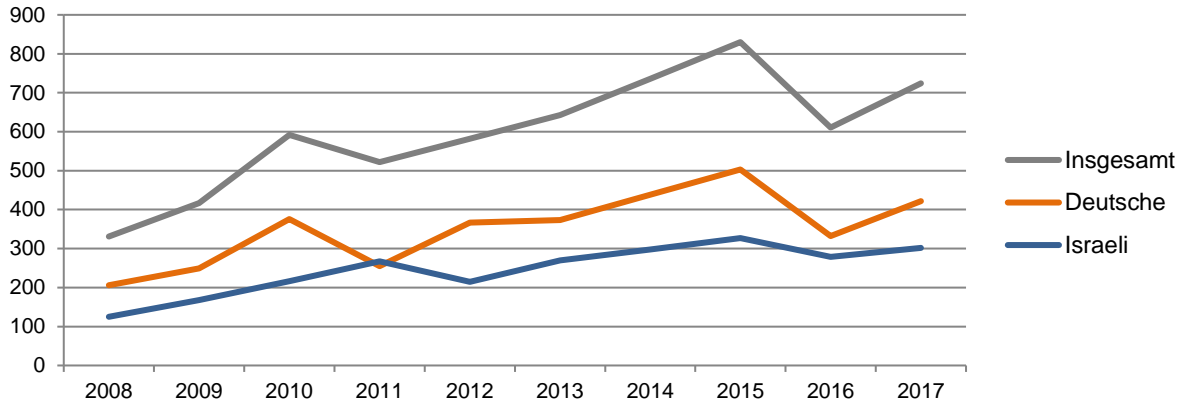
haben. Der Standort ist aufgrund seines hohen Forschungsstandards und der engen Bindung zu Deutschland (180 Hochschulkooperationen) ein geeigneter Standort für Forschungsmarketing-Maßnahmen.

Anlässlich des Jubiläums „50 Jahre deutsch-israelische diplomatische Beziehungen“ wurde das Projekt „IMAGINARY Israel“ im Rahmen der vom BMBF geförderten Kampagne „Research in Germany“ im Jahr 2015/2016 unterstützt. „IMAGINARY Israel“ bestand aus einer Sommerschule in Kaiserslautern, einem wissenschaftlichen Kongress in Ramat Gan sowie aus zwei IMAGINARY Ausstellungen, die in Israel an den Standorten Rehovot und Ramat Gan präsentiert wurde. Bei der Ausstellung „IMAGINARY“ handelt es sich um eine Mathematikausstellung des Mathematischen Forschungsinstituts Oberwolfach (MFO, Leibniz Institut). Die beiden Ausstellungen zur Wissenschaftsvermittlung und beide wissenschaftlichen Veranstaltungen waren aus Forschungsmarketingsicht ein voller Erfolg. Die Ausstellungen verzeichneten 35.000 Besucher und es wurde intensiv in der Presse in Israel darüber berichtet. Mit Hilfe der wissenschaftlichen begleitenden Veranstaltungsformate, die den Austausch von deutschen und israelischen Wissenschaftlern förderten, konnte erfolgreich ein Netzwerk aufgebaut werden und die Zusammenarbeit im Fachbereich Mathematik vertieft werden.

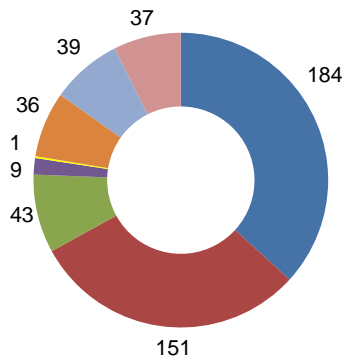


## IV. Statistische Anlagen

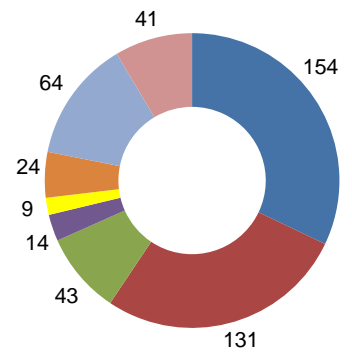
DAAD-Geförderte Israel, 2008-2017, exkl. EU-Mobilitätsprogramme



Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

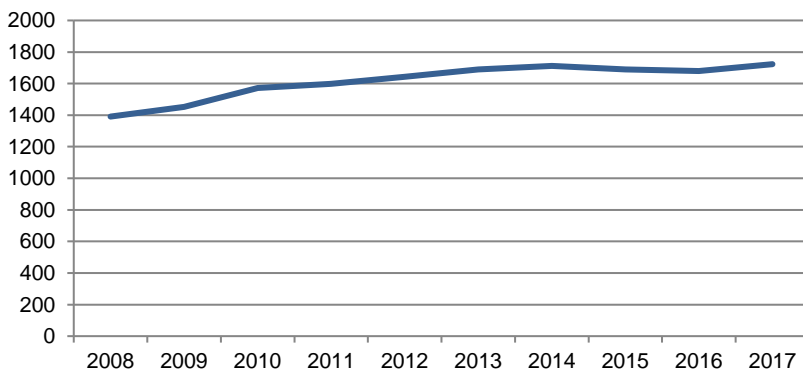


Fächeraufteilung geförderte Israelis 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

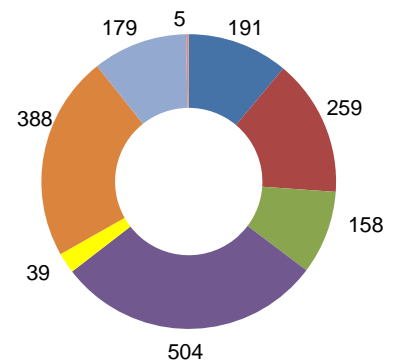


- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

Israelische Studierende in Deutschland, 2008-2017



Fächeraufteilung 2017



## Länderstatistik 2017

## Israel

|                                                                                                 | Geförderte aus dem Ausland |            | Geförderte aus Deutschland |            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|------------|----------------------------|------------|
|                                                                                                 | gesamt                     | neu        | gesamt                     | neu        |
| <b>I. Individualförderung - gesamt</b>                                                          | <b>62</b>                  | <b>43</b>  | <b>99</b>                  | <b>69</b>  |
| <b>1. nach Status</b>                                                                           |                            |            |                            |            |
| Studierende auf Bachelor-Niveau                                                                 | 26                         | 26         | 54                         | 37         |
| Studierende auf Master-Niveau                                                                   | 13                         | 8          | 7                          | 4          |
| Doktoranden                                                                                     | 15                         | 5          | 14                         | 13         |
| Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)                                     | 8                          | 4          | 24                         | 15         |
| <b>2. nach Förderdauer</b>                                                                      |                            |            |                            |            |
| < 1 Monat                                                                                       | 7                          | 7          | 23                         | 23         |
| 1-6 Monate                                                                                      | 30                         | 29         | 21                         | 20         |
| > 6 Monate                                                                                      | 25                         | 7          | 55                         | 26         |
| <b>3. Programmauswahl (Top 10)**</b>                                                            |                            |            |                            |            |
| Theologisches Studienprogramm an der Dormition Abbey (dt. Stud.)                                |                            |            | 32                         | 17         |
| Kongress- und Vortragsreisen                                                                    |                            |            | 22                         | 22         |
| Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler                                      | 13                         | 3          |                            |            |
| Ausbildungsbeihilfen für ausländische Hochschulpraktikanten                                     | 11                         | 11         |                            |            |
| Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE            | 11                         | 11         |                            |            |
| Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika dt. Stud.                                       |                            |            | 9                          | 9          |
| Jahresstip. f. dt. Graduierte u. Promov. (Aufb./Ergänz./Forschg.)                               |                            |            | 7                          | 3          |
| Forschungstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler                   | 7                          | 3          |                            |            |
| Reisebeihilfen für Auslandspraktika (Reisekosten f. dt. Studierende)                            |                            |            | 6                          | 6          |
| Betreuung ausländischer Hochschulpraktikanten                                                   | 5                          | 5          |                            |            |
| <b>II. Projektförderung - gesamt</b>                                                            | <b>240</b>                 | <b>206</b> | <b>323</b>                 | <b>301</b> |
| <b>1. nach Status</b>                                                                           |                            |            |                            |            |
| Studierende auf Bachelor-Niveau                                                                 | 26                         | 25         | 143                        | 142        |
| Studierende auf Master-Niveau                                                                   | 103                        | 86         | 106                        | 101        |
| Doktoranden                                                                                     | 42                         | 39         | 28                         | 21         |
| Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)                                     | 51                         | 40         | 30                         | 23         |
| andere Geförderte*                                                                              | 18                         | 16         | 16                         | 14         |
| <b>2. nach Förderdauer</b>                                                                      |                            |            |                            |            |
| < 1 Monat                                                                                       | 144                        | 132        | 163                        | 149        |
| 1-6 Monate                                                                                      | 47                         | 34         | 158                        | 150        |
| > 6 Monate                                                                                      | 49                         | 40         | 2                          | 2          |
| <b>3. Programmauswahl (Top 10)**</b>                                                            |                            |            |                            |            |
| PROMOS (Programm zur Mobilität von deutschen Studierenden und Doktoranden)                      |                            |            | 233                        | 232        |
| Zentren für Deutschland- und Europastudien                                                      | 130                        | 105        | 42                         | 36         |
| Strategische Partnerschaften u. thematische Netzwerke [Projektförderung]                        | 29                         | 27         | 16                         | 12         |
| STIBET                                                                                          | 26                         | 24         |                            |            |
| IPID4all                                                                                        | 6                          | 5          | 17                         | 13         |
| Studienreisen und -praktika für Gruppen ausländischer Studierender/ Konzertreisen für Ausländer | 22                         | 22         |                            |            |
| Hochschuldialog mit der islamischen Welt                                                        | 7                          | 7          | 5                          | 1          |
| ISAP - Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften                                   | 1                          | 1          | 7                          | 4          |
| Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländern    | 5                          | 5          |                            |            |
| Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE            | 4                          | 4          |                            |            |
| <b>III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2015, Laufzeit 1.6.2015 bis 31.5.2017) - gesamt</b>     | <b>178</b>                 | <b>178</b> | <b>78</b>                  | <b>78</b>  |
| <b>1. Mobilität mit Programmländern</b>                                                         |                            |            |                            |            |
| 1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)                                              |                            |            |                            |            |
| 2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)                                            |                            |            |                            |            |
| 3. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)                                     |                            |            |                            |            |
| <b>2. Mobilität mit Partnerländern</b>                                                          |                            |            |                            |            |
| 1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)                                              | 98                         | 98         | 36                         | 36         |
| 2. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)                                     | 80                         | 80         | 42                         | 42         |
| <b>DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)</b>                                                       | <b>480</b>                 | <b>427</b> | <b>500</b>                 | <b>448</b> |

\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

\*\* In diesem Land befinden sich weitere Programme mit der gleichen Anzahl an Geförderten auf Platz 10, die aus technischen Gründen nicht aufgeführt werden können.

Quellen: DAAD, Statistik  
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen  
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik  
The World Bank  
The World Bank, Data  
The World Bank, World Development Indicators  
UNESCO, Institute for Statistics  
OECD Statistics Broschüre Deutschland-Israel. Wissenschaft Technologie,  
Bildung und Forschung  
Analysis of OECD and US statistical yearly report 2003-4; D. Ben David, 2008  
Israel. Overview of the Higher Education System

## V. Kontakt

### DAAD-Ansprechpartner in Israel

Informationszentrum Tel Aviv  
Verena Shifferman  
Klatzkin 25  
Room 15  
Ramat Aviv 6997801  
Tel Aviv  
Israel  
director@daad-israel.org  
www.daad-israel.org

### DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Felix Wagenfeld  
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21  
Asien-Pazifik | Nahost/Nordafrika  
DAAD - Deutscher Akademischer  
Austauschdienst  
Kennedyallee 50  
53175 Bonn  
Tel.: +49 (0)228 882-136  
Fax: +49 (0)228 882-9136  
wagenfeld@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

[www.daad.de/laenderinformationen/israel](http://www.daad.de/laenderinformationen/israel)